

## Mitteilungen 2 / 2016

### Ortsgruppen Lübeck und Bad Schwartau



Vogelbeobachtung am Hartshoper Moor

Foto: Helga Gottfriedsen

#### **Aus dem Inhalt:**

Lübeck: Neuer Vorstand

Vogeljahr 2016

Streuobstwiese in Bad Schwartau

Veranstaltungen

Liebe NABU-Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

am 11. März d.J. hat der NABU Lübeck auf seiner Mitgliederversammlung die Weichen für den Fortbestand als eigenständige Gruppe gestellt. Ohne Gegenstimmen wurde die neue Satzung angenommen, welche im Vorstand der Gruppe die Verantwortung auf mehr Schultern verteilt.

Der neu gewählte Vorstand wird gebildet von **Friedel Mark** (Sprecherin), **Benno Moreth** (Sprecher), **Leo Pietsch** (Sprecher), **Bärbel Stöhr** (Schriftführerin), **Hellmut Wenske** (Kassenwart) und **Marco Wiegand** (Sprecher).

Jede/r der Sprecher/innen vertritt die Gruppe nach außen; innerhalb des Vorstands teilen sie sich die Zuständigkeiten auf; es gibt somit nicht mehr Funktion des Vorsitzes.

Aus dem Vorstand ausgeschieden ist auf eigenen (altersbedingten) Wunsch der langjährige Vorsitzende und „Motor“ der Gruppe **Herwart Bansemer**. Seine Verdienste zu würdigen und ihm für das Geleistete zu danken wird an anderer Stelle vorzusehen sein (es würde den Rahmen an dieser Stelle sprengen). Er wird uns aber – ebenso wie **Tim Herfurth** – weiterhin als Beisitzer unterstützen.

Die Ansprechpartner in der Gruppe zu den einzelnen Themenfeldern sind am Ende dieser Mitteilungen aufgelistet oder auf unserer Internetseite nachzulesen.

Benno Moreth, NABU Lübeck



Schafe auf der Schwartauer Streuobstwiese  
Foto: Untermann, Bad Schwartau

**Bad Schwartau**, im August 2016

Liebe Mitglieder und Naturfreunde,

wir haben mit dem NABU Lübeck vereinbart, zukünftig alle Mitteilungen gemeinsam herauszubringen. Auf vielfachen Wunsch unserer Mitglieder werden jetzt alle das Heft in Papierform erhalten. Die Mitteilungen sowie ergänzende Informationen zu beiden Gruppen sind weiterhin auf der gemeinsamen Website **www.nabu-luebeck.de** zu finden.

Wir möchten auch unsere Neumitglieder auf diesem Wege ganz herzlich begrüßen und sie einladen, auf einem unserer Treffen vorbei zu schauen. Die Versammlungen des NABU Bad Schwartau finden in loser Reihenfolge etwa monatlich jeweils donnerstags um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Pariner Berg“ in Bad Schwartau statt. Auch interessierte Nichtmitglieder sind herzlich willkommen. Die nächsten Termine sind: 20.10.2016, 17.11.2016, 15.12.2016, 19.01.2017 (bereits um 18.00 Uhr, Grünkohlessen) und 23.02.2016 (Jahreshauptversammlung).

Alle Termine und Veranstaltungen sind in der Terminübersicht am Ende dieses Heftes zu finden.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Henrike Heimann-Jordan, 1. Vorsitzende

gez. Elisabeth Untermann, 2. Vorsitzende

## **Das Vogeljahr 2016**

Tim Herfurth

Ein recht milder, schneearmer Winter führte zu einer zeitigen Rückkehr der eher typischen Frühankömmlinge wie Zilpzalp, Bachstelze oder Weißstorch. Da jedoch richtigen Wärmephasen in den Monaten März und April ausblieben, kamen intensiver Gesang und das eigentliche Brutgeschehen eher langsam in Gang. Manche Arten ließen auch recht lange auf sich warten oder kamen in verschiedenen Intervallen, wie z.B. Mehlschwalbe, Weißstorch oder Neuntöter. Nahezu verschwunden blieben Wintergoldhähnchen in diesem Jahr, während Sommergoldhähnchen selbst in städtischen Parkanlagen und manchen Straßen recht häufig anzutreffen waren.

Spannend war die Beobachtung einer Sumpfohreule in der Grönauer Heide am 7.5. (Felzmann, Moreth, Herfurth) und die Feststellung diverser Raubseeschwalben im Schellbruch, am Ruppersdorfer See und am Stau zwischen April und Juli (Gottfriedsen, Daum, Juhnke, Entelmann).

Und wie immer gab es bei den Brutvögeln Licht und Schatten. Das Verschwinden der kleineren städtischen Mehlschwalbenkolonien in den Wohngebieten St. Jürgen, St. Gertrud oder St. Lorenz scheint sich fortzusetzen. Gleichzeitig nahm in diesem Jahr der Bestand in der Innenstadt (Bereich Sandstraße-Pferdemarkt-Königstraße) merklich zu. Auffallend ist, dass nicht einzig das Entfernen von Nestern für den Rückgang verantwortlich gemacht werden kann. Viele intakte Nester bleiben mittlerweile einfach unbesetzt.

Eine andere Art, die unter verschiedenen Einflüssen zu leiden hat, ist der Kiebitz. Zum einen macht ihm vielerorts die moderne Landwirtschaft zu schaffen, zum anderen geben ihm diverse Räuber, im starken Maße auch Wildschweine, den Rest. Der Landschaftspflegeverein Dummersdorfer Ufer arbeitet schon seit längerem erfolgreich

mit Elektrozäunen, die gezielt um Kiebitzgelege gespannt werden. In diesem Jahr wurde im Schellbruch nun zum ersten Mal in enger Zusammenarbeit mit dem Landwirt Benett ein Kiebitzgelege mit 4 Eiern so geschützt. Nach etwa 4 Wochen Brutzeit schlüpften tatsächlich 4 junge Kiebitze trotz Starkregens und Sturm, die auch Anfang August noch auf der Ackerfläche gesehen wurden. Aufgrund dieses Erfolges plant der NABU Lübeck vermehrt den Einsatz von Schutzzäunen gegen Fressfeinde.

Besonders interessant in der Brutzeit 2016 war auch die Beobachtung einer männlichen Wiesenweihe auf dem Gelände des Lübecker Flughafens in den Monaten Mai bis Juli (Felzmann, Herfurth, Moreth, Daum). Der Vogel war eindeutig am Jagen und flog dann in der Regel in Richtung Südost bis Südwest ab. Trotz intensiver Suche konnte im Raum Hornstorf-Buchholz-Grönau keine Brut festgestellt werden. Es ist zu befürchten, dass eine mögliche Brut dieses sehr seltenen Vogels der Ernte zum Opfer gefallen ist, da Wiesenweihen z.B. in Getreideäckern brüten. Der NABU Lübeck ist in diesem Zusammenhang an jeder Meldung über diese Art sehr interessiert. Landwirte können hohe Ausgleichszahlungen erhalten, wenn sie ein Wiesenweihennest schützen!

## **Störche 2016 in Lübeck und Ostholstein**

Leo Pietsch

Im Lübecker Raum bieten Israelsdorf, Wulfsdorf, Reecke, Pöppendorf und Kronsforde dem Storch einen Nistplatz. Nur Kronsforde wurde vom Storchenpaar beehrt, das zwei Junge aufziehen konnte.

In Ostholstein sind die Bestände wie auch auf Landesebene Schleswig-Holstein rückläufig, wie folgende Zahlen belegen:

2014 war ein erfolgreiches Jahr: 12 Horstpaare brachten 28 Junge hoch

2015 schafften es 12 Horstpaare, 21 Junge in den Süden zu entlassen

2016 sind es 9 Horstpaare, die nur 14 Junge ins Winterquartier entlassen können.

Da tritt die immer gleiche Frage auf, wie ist es zu erklären?

- grenzwertige Böden werden umgebrochen und werden mit der Energiepflanze Mais bestellt
- Artenrückgang an Gräsern und Blumen zugunsten energiehaltigerer Gräser zur Silage- und Heulageproduktion
- einhergehend damit verzeichnen wir den Rückgang an Insekten jedweder Art, die wiederum Lebensgrundlage für viele Vögel und damit auch des Storches sind.
- auch die Fressfeinde der Bodenbrüter nehmen zu: Marder, Fuchs, Marderhunde, Waschbären und zunehmend die Anzahl der Wildschweine. Gänse, auch Enten, gehen in die Luft und machen den Störchen die Horste streitig.
- Obwohl es reichlich Horste gibt, sind Störche auch vorwiegend an das Nahrungsangebot in den Regionen gebunden. In diesem Jahr könnte das geringe Nahrungsangebot, Mäuse, Frösche, Insekten, auch Ursache für den geringen Nachwuchs sein.
- Zudem stellten Starkregengüsse Gefahr für die Brut dar. Vier Horstpaare verloren zwei Junge, ob rausgeworfen mangels Nahrung oder Tod durch Unterkühlung im nassen Nest ist nicht immer nachweisbar. Einer von drei Jungstörchen konnte gerettet und im Vogelpark Niendorf aufgepäppelt werden.
- Kolkraben werden für den Verlust der Jungstörche in Altrathjensdorf verantwortlich gemacht.

Traurig auch, dass sämtliche Jungstörche im Vogelpark Niendorf von Möwen geraubt wurden. Ein Horstpaar in Groß Meinsdorf schritt nicht zur Brut. Vier Störche fanden keinen Partner, standen als Einzelstörche auf den Horsten. Auch heftige Störungen und Kämpfe an besetzten Horsten erschwerten das Brutgeschäft.

In krassem Gegensatz zum Rückgang des NABU-Wappenvogels steht die Bereitschaft in der Bevölkerung, dem Storch eine Heimstatt zu bieten. So entstanden in den letzten Jahren sieben neue Horststandorte in Ostholstein. Trauriges Ergebnis, nicht einer davon war 2016 besetzt. Auch in diesem Jahr bekundeten drei Bürger bzw. Dorfgemeinschaften Bereitschaft, einen Horst aufzustellen. Motive solcher Vorhaben können Kindheitserinnerungen und eben die Faszination sein, die der Storch ausübt. Wir hoffen auf ein besseres 2017!

### **Seeschwalbenhilfen**

Herwart Bansemer

Nachdem man im Januar über den vereisten Ruppersdorfer See ohne Mühen zur Möweninsel gelangen konnte, wurde an zwei Tagen von uns das immer wieder ausschlagende Buschwerk gekappt und die Zweige in den Faschinenring eingeflochten. Hierdurch soll die leider weiterhin stattfindende Erosion der wenigen Erdreste von zwei einst hier vorhandenen Inseln wenigstens etwas verlangsamt werden. Im letzten Moment vor der Brutsaison gelang es dann auch noch, endlich eine längst geplante zweite Plattform als weitere Bruthilfe für die Flusseeeschwalben am 17.03.2016 in mehrstündiger schweißtreibender Arbeit über den sumpfigen Untergrund und die flache Uferzone zur Insel zu ziehen und dort auf Pfählen zu installieren. Die vom Festland nur bedingt einsehbaren Bruthilfen wurden sogleich von Lachmöwen und ab Ende Mai auch mehr und mehr von den Seeschwalben angenommen. Gingen die Schätzungen anfangs noch von 12-15 Brutpaaren aus, mussten sie jedoch Anfang August auf höchstens 2-3 Seeschwalbenbrutpaare reduziert werden.

### **Umstrittene Fehmarnbelt-Querung (FBQ)**

Herwart Bansemer

Ein erster Versuch, auch in Lübeck verstärkt auf die Problematik des umstrittenen FB-Tunnels und die dadurch erforderlich werdende FB-Hinterlandanbindung aufmerksam zu machen, fand am 7.5.16 statt. Initiiert durch B 90/ Die Grünen trafen sich auf dem Kohlmarkt verschiedene Bürgerinitiativen (BI) von Fehmarn bis Ratekau und Bad Schwartau. Als „Beltreter“ machen sie seit einiger Zeit nicht nur entlang der geplanten Eisenbahntrasse überall in Ostholstein mit blauen X-Kreuzen auf dieses kostenverschlingende, von vielen als unsinnig empfundene Mega-Projekt aufmerksam. Dem gelben Anti-Atom-Kreuz im Wendland gegen das Zwischen-lager Gorleben nachempfunden, sind die blauen Kreuze inzwischen in vielen Orten nördlich von Lübeck Symbol für den Widerstand gegen die Untertunnelung der Ostsee zwischen Puttgarden und Rødbyhavn und gegen die landschaftsfressende Trasse der FB-Hinterlandanbindung.

Der NABU Lübeck und der BUND OH waren für die Naturschutzseite mit auf dem Lübecker Marktplatz, um neben den BI-Akteuren Passanten auf die Problematik dieses Milliarden Euro verschlingenden Großprojektes aufmerksam zu machen. Die Prognosezahlen hinsichtlich der künftigen Nutzer sind wie beim Rostocker Warnow- und dem Lübecker Herrentunnel u. E. deutlich überhöht, um das Projekt überhaupt

rechtfertigen zu können. Von Anfang an zu bemängeln war, dass weder die Kosten einer dadurch auch erforderlich werdenden 2. Fehmarnsundquerung (Brücke oder Tunnel?) noch der Weiterbetrieb der Fährlinie von Skandlines in Rechnung gestellt wurden. Ein Nutzen dürfte möglicherweise für Schweden, das sich an den Kosten jedoch nicht beteiligt, und Dänemark, nicht jedoch für Deutschland gegeben sein. Die notwendige Hinterlandanbindung, die nicht nur Bad Schwartau und Ratekau extrem belasten wird, sondern diversen Touristikorten an der Lübecker Bucht mit - nunmehr reduziert - 73 Güterzügen (bis jeweils knapp 1 km lang) täglich zu schaffen machen wird (da kommt Freude auf!), sorgt inzwischen in vielen Kommunen Ostholsteins für zumeist parteiüberschreitenden Widerstand.

Die FBQ in Form eines ca. 18 km langen, bis zu 200 m breiten und z.T. bis zu 40 m Wassertiefe reichenden, mit einer auszubaggernden Schneise in den Meeresboden eingeschwemmten Absenktunnels wird von Naturschutzseite mit größter Sorge betrachtet - wegen der zu erwartenden, unberechenbaren Folgen für den Wasseraustausch, das Strömungsverhalten und die Unterwasserfauna und -flora im stark frequentierten Fehmarnbelt (Aushub und Wiederverfüllung von mehr als 20 Mio m<sup>3</sup> Baggergut!). Kostenschätzungen liegen derzeit bei etwa 12,4 Milliarden Euro (Tunnel 7,4 Mrd. plus 5 Mrd. für die Hinterlandanbindung, mit vierspuriger Autobahn und zweigleisiger Schienentrasse).

### **380 kV-Hochspannungsleitung (Ostküstenleitung)**

Herwart Bansemer

Eine weitere Natur und Landschaft erheblich beeinflussende Großplanung betrifft die 380 kV-Leitung von Göhl in OH bis zum Umspannwerk bei Stockelsdorf sowie eine Querverbindung von Siems bis zu diesem Werk. Die letztgenannte Leitung führt über das Sielbektal hinweg, und quer durch die Sereetzer Tannen und den Riesebusch soll eine entsprechende Schneise durch die Wälder geschlagen werden. Eine vorgeschlagene Erdverkabelung wird von den durch die Bundesnetzagentur mit dem Bau beauftragten Planern, der holländischen Fa. TenneT TSO GmbH, und dem schleswig-holsteinischen Umwelt- und Energieministerium bislang ausgeschlossen.

In mehreren, kürzlich abgeschlossenen Dialogveranstaltungen in Ratekau, Eutin und andernorts wurde versucht, den sich in verschiedenen Orten entlang der künftigen Trasse bildenden Widerstand aufzufangen. Es ist bislang nicht zu erkennen, dass die Fa. TenneT auf vorgeschlagene Alternativen oder mögliche Unterflurlegungen (ausgenommen bislang am Oldenburger Graben) eingehen wird, so dass mit ziemlicher Sicherheit nach den entsprechenden Planfeststellungsverfahren mit verschiedenen Klageverfahren zu rechnen sein wird. Im Raum Parin wird es hinsichtlich einzuhaltender Abstandsregelungen vermutlich von Bürger- wie von Naturschutzseite zu Widersprüchen kommen, da die derzeitigen Planungen die FFH-Gebiete „Hobbersdorfer Gehege und Brammersöhlen“ (Code-Nr. 2030-304) sowie „Schwartautal und Curauer Moor“ (Code-Nr. 2030-328) z. T. unmittelbar tangieren werden.

Aus unserer Sicht wird vor allem auch das Sielbektal, das im Vorjahr erst zum NSG „Sielbektal, Kreuzkamper Seenlandschaft und umliegende Wälder“ erklärt wurde, massiv betroffen sein, was so nicht hingenommen werden kann.

Wer sich mit offenen Augen und Ohren durch die Natur bewegt (oder still auf der Stelle bleibt), wird sich möglicherweise gerne mit anderen über seine Beobachtungen austauschen. Das Internet bietet hierzu eine Reihe von Möglichkeiten. Neben verschiedenen Mailgruppen haben sich besonders zwei Datenbanken etabliert, in denen eigene Beobachtungen dokumentiert können und in denen die vorhandenen Daten nach eigenen Kriterien ausgewertet werden können.

### **www.ornitho.de**

Das ist die offizielle Datenbank des DDA (Dachverband deutscher Avifaunisten), dem auch die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Schleswig-Holstein angehört. Sie ist spezialisiert auf Beobachtungen von Vögeln in Deutschland. Neben den Angaben zu Ort, Zeit, Arten und Anzahlen können eine ganze Reihe weiterer Zusatzdaten eingegeben werden, die eine Auswertung z. B. hinsichtlich der Brut oder des Zuges ermöglichen. Es können auch Fotos und Tondokumente eingestellt werden, jedoch ist die Verwaltung dieser Dateien relativ lieblos gestaltet und insoweit nur von beschränktem Nutzen. Die Stärke von Ornitho ist es (jedenfalls in unserer Region), dass in großem Umfang auch Daten verfügbar gemacht werden, die im Zusammenhang mit systematischen Untersuchungen (Wasservogelzählung, Erfassung von Brutkolonien, Zugplanbeobachtungen) anfallen.

### **www.naturgucker.de**

Diese von einer privaten Initiative betriebene Datenbank ist schon länger als Ornitho verfügbar und verwaltet weltweite Beobachtungsdaten zur gesamten Pilz-, Pflanzen- und Tierwelt. Man sieht der Datenbank an, dass sie zum Austausch von Beobachtungsdaten optimiert ist und nicht so sehr zur Auswertung über die Bestandsentwicklung. Bei Naturgucker ist die Verwaltung und Recherche von Fotos zu den Arten sehr gut gelöst und die Datenbank ermuntert zum Einstellen guter Fotos. Dem entsprechend findet man dort leicht Fotos und Angaben zu bestimmten Arten oder Gebieten, etwa für eine Reiseplanung oder wenn man sich in einer Artengruppe orientieren will, in der man sich nicht so gut auskennt.

Gemeinsam ist beiden Systemen, dass Auswertungen nach Arten, Beobachtungsgebieten, Zeiten bzw. Jahreszeiten möglich sind und im Detail oder in Kartenübersichten dargestellt werden können. In beiden Systemen erfolgt eine Plausibilitätskontrolle ungewöhnlicher Meldungen (besonders effektiv bei vorliegenden Foto- oder Tonaufnahmen) durch erfahrene Teilnehmer. Bei Ornitho wird außerdem die Meldung besonderer Beobachtungen an die avifaunistischen Kommissionen unmittelbar angeregt.

Ein besonderer Problempunkt der Weitergabe von Beobachtungsdaten besteht darin, dass hierdurch in der Folge Beeinträchtigungen sensibler Arten oder Gebiete entstehen können. So können interessierte Beobachter in größerer Zahl ein störempfindliches Gebiet aufsuchen oder Fotografen im Eifer der „Jagd nach dem Super-Foto“ die notwendige Rücksichtnahme auf Tier oder Vegetation vergessen. Beide Datenbanken bieten deshalb die Möglichkeit „geschützter“ Eingaben, die dann gar nicht oder nicht im Detail für die Normal-Benutzer sichtbar sind. Privilegierte Benutzer haben dann (teils nach nicht transparenten Kriterien) dennoch Zugang zu den Daten, und es ist

daher für den verantwortungsbewussten Beobachter stets zu überlegen, ob er sensible Beobachtungen geschützt, zeitlich verzögert oder gar nicht eingibt.

Unabhängig davon können Beobachtungen relevant für den Naturschutz sein (etwa Vorkommen von im Bestand gefährdeten Arten). Ggf. sollten solche Daten den zuständigen Naturschutzbehörden entweder über den NABU oder direkt zugänglich gemacht werden.

### **Stabwechsel im Schellbruch**

Herwart Bansemer

Am 15.5.16 fand im NSG Schellbruch wohl letztmalig eine noch von Brigitte Wendorf geleitete Morgenexkursion statt. Die langjährige Leiterin der AG Schellbruch im NABU Lübeck, die diese vogelkundlichen Wanderungen traditionell meist zweimal pro Jahr für den NABU, Natur und Heimat und die Öffentlichkeit seit vielen Jahren angeboten hat, will sich aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen. Erfreulicherweise konnte mit Hermann Daum, einem in Lübeck inzwischen anerkannten Ornithologen, nunmehr ein aktiver Nachfolger gefunden werden.

Im Zusammenhang mit dem Schellbruch darf auch noch ein weiteres AG-Mitglied erwähnt werden, das sich ebenfalls aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen musste: Gerd Salewski. Neben der Mitarbeit innerhalb der AG Schellbruch war die Naturfotografie sein Metier, wobei er uns bei Bedarf bereitwillig geeignete Fotos für unsere Veröffentlichungen zur Verfügung stellte. Vor allem aber gilt auch ihm Dank dafür, dass er bei der wöchentlichen Besetzung unserer Geschäftsstelle stets aushalf und manches Mal im letzten Moment bei Bedarf hilfreich einsprang!

### **Streuobstwiese am „Kleikamp“ (Bad Schwartau)**

Elisabeth Untermann

Im Jahre 2007 bot die Stadt Bad Schwartau der Ortsgruppe des NABU eine Ausgleichsfläche am Kleikamp von ca. 1,1 Hektar zur Betreuung und Nutzung an. Die Fläche wurde mit 150 Obstbäumen verschiedenster Art bestückt. Einige Wünsche bei der Auswahl konnte die Ortsgruppe noch mit durchsetzen. Die Streuobstwiese liegt am Ende des Ortsteils Cleverhof und passt sich gut in die Landschaft ein.

In diesem Jahr fielen wieder viele Arbeiten an, die von freiwilligen Helfern geleistet wurden. (Leider sind es nicht genügend. Wir brauchen dringend weitere Unterstützung!) Die Umzäunung musste ausgebessert werden. Rosen und Berberitzen wurden angepflanzt, der Ringteich um eine kleine Insel (Fläche zusammen etwa 1200 qm, möglicherweise Rest einer mittelalterlichen Motte => Fliehburg) musste von Gebüsch befreit werden, ein Unterstand für Schafe wurde gebaut... Die Obstbäume wurden in diesem Jahr fachgerecht beschnitten. Auf der westlichen und südlichen Seite wurde ein breiter Streifen mit Heckenpflanzungen angelegt - ca. 150 Pflanzen - der insbesondere dem Schutz der Vögel dienen soll und zugleich ein guter Windschutz ist. Um dem ständigen Verbiss durch Rehwild entgegenzuwirken, wurden alle Bäume mit Kaninchendraht umwickelt. In diesem Jahr haben wir eine kleine Schafherde auf der Obstwiese laufen, die das Kraut einigermaßen runterhält, aber auch sie nagt gern an jungen Obstbäumen.

Im Laufe von 9 Jahren hat sich auf der Streuobstwiese ein kleiner Lebensraum entwickelt, den dem sich viele Vogelarten, Insektenarten und Amphibien (u.a. Ringelnatter) angesiedelt haben. Unter dem Pflanzenbewuchs am Teich ist besonders der nur



lückenhaft in Mitteleuropa vorkommende, in Norddeutschland jedoch häufiger zu findender weißer Doldenblütler „Sumpf-Haarstrang“ (Peucedanum palustre) hervorzuheben.

Im Herbst kann das Obst geerntet werden und alle Interessierten sind eingeladen, sich zu bedienen. Termine werden noch bekannt gegeben.

## **NABU Lübeck und Bad Schwartau**

### ***Veranstaltungen Herbst/Winter 2016/2017***

**Sa, 24. Sept. 2016** 17.15 Uhr **Ruppersdorfer See**  
Wir beobachten die Vögel auf dem See und besonders die Kraniche, die hierher zum Übernachten kommen, Fahrgemeinschaften (anteilige Fahrkosten).  
Anmeldung bis zum 21. 09. 2016 unter 0451-892205 (begrenzte Teilnehmerzahl)  
Leitung: Karin Saager NABU Lübeck

**So, 25. Sept. 2016** 10.00 Uhr **Pilze kennenlernen im Waldhusener Forst**  
Die Exkursion dient nicht dem Sammeln von Pilzen!  
Treffpunkt: Ehemalige Försterei Waldhusen  
Leitung: Erhard Sacher NABU Lübeck

**Sa, 1. Okt. 2016** 14.30 Uhr **Seeadler und Kraniche**  
Exkursion am Nachmittag zum Röttgelineer See (Seeadler) und gegen Abend zum Schlafplatzflug der Kraniche bei Lehmrade, Fahrgemeinschaften (anteilige Fahrkosten), Rucksackverpflegung (Rückkehr bei Dunkelheit).  
Anmeldung bis zum 28.09. 2016 unter 0451-892205 (begrenzte Teilnehmerzahl)  
Leitung: Karin Saager NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

**So, 9. Okt. 2016** 9.30 Uhr **Hilfe für die Uferschwalben**  
Wir machen eine Aktionswanderung, um im Travebereich des Dummerdorfer Ufers eine Uferschwalbenwand wiederherzustellen. Bringen Sie bitte Fernglas sowie, falls möglich, Spaten, Säge, Astschere und Arbeitshandschuhe mit.  
Treffpunkt: Siems, Bereich Marina am Stau (Hst. „Am Stau“ der Linie 32)  
Leitung: Tim Herfurth NABU Lübeck

**So, 16. Okt. 2016** 9.10 Uhr **Zugvogelbeobachtung im NSG Schellbruch**  
Bei einem Rundgang können wir mit hoher Wahrscheinlichkeit Wildgänse und andere Arten wie den Seeadler beobachten.  
Treffpunkt: Übergang der Straße „An der Hülshorst“ in die Straße „Am Schellbruch“ (Hst. „An der Hülshorst Mitte“ der Linie 12)  
Leitung: Hermann Daum, Marco Wiegand NABU Lübeck und „Natur und Heimat“

**Sa, 5.11.2016** 9.00 Uhr **Arbeitseinsatz Kreuzkampsee**  
Wir wollen der Verbuschung einer Insel entgegen treten. Potenzielle Brutvögel: Flussregenpfeifer, Möwen, Gänse, Seeschwalbe. Bringen Sie bitte Arbeitshandschuhe sowie, wenn möglich, Astschere und/oder Säge mit.  
Anmeldungen bis 03.11.16 unter Telefon 04504-4160, dann auch Bekanntgabe des Treffpunktes.  
Leitung: Leo Pietsch NABU Lübeck

**Sa, 3. Dez. 2016** 15.00 Uhr **Weihnachtsfeier des NABU Lübeck**  
Hermann Daum zeigt Bilder vom Schellbruch und aus der Lübecker Umgebung.  
Treffpunkt: Marli-Café, St.-Annen-Str. 1, Lübeck  
Anmeldung bis zum 01.12.2016 unter 0451-892205 NABU Lübeck

**So, 4. Dez. 2016** 8.45 Uhr **Vormittagsexkursion im Curauer Moor**  
Wir beobachten die überwinterten Vögel und haben Chancen auf den Raubwürger  
Anmeldung bis zum 01.12.2016 unter 0451-892205 (begrenzte Teilnehmerzahl).  
Leitung: Karin Saager NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

**So, 11. Dez. 2016** 10.00 Uhr **Aktionswanderung am ehemaligen Grenzstreifen**  
Im Bereich Palingen - Herrnburg – Lübeck sollen die Trockenflächen offen gehalten werden. Bringen Sie bitte Fernglas sowie, falls möglich, Spaten, Säge, Astschere und Arbeitshandschuhe mit.  
Treffpunkt: Hst. „Eichholz“ der Linie 3 und 5 (Brandenbaumer Landstraße)  
Leitung: Tim Herfurth NABU Lübeck

**So, 15. Januar 2017** 9.10 Uhr **Überwinternde Vögel am Dummersdorfer Ufer**  
Wir machen einen Rundgang und haben Chancen auf Singschwäne, Tauchenten, Säger und eventuell den Raubwürger.  
Treffpunkt: Sky-Markt in Lübeck-Kücknitz (Hst. „Solmitzstraße“ der Linie 30)  
Leitung: Karin Saager und Torsten Bath NABU Lübeck + „Natur und Heimat“

**Fr, 20. + 27. Jan., 3. + 10. Febr. 2017** 20.00 Uhr **Eulenwanderung im Lauerholz**  
Anmeldung unter 0451-477363, die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 15 Personen begrenzt, der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.  
Leitung: Wilfried und Karl-Heinz Schädler NABU Lübeck

**Fr, 10. März 2017** 19.00 Uhr **Mitgliederversammlung des NABU Lübeck**  
Treffpunkt: Museum für Natur und Umwelt 4. Stock, Musterbahn 8, Lübeck  
Siehe gesonderte Einladung im nächsten Programm.

**So, 12. März: 2017** 8.00 Uhr **Morgendliche Vogelstimmenwanderung**  
Wir gehen auf dem ehemaligen Grenzstreifen bei Herrnburg, horchen auf Feld- und Heidelerche und kehren durch den Duvenester Forst zurück.  
Treffpunkt: Haltestelle Eichholz der Buslinien 3 und 5  
Leitung: Karin Saager NABU Lübeck gemeinsam mit „Natur und Heimat“

**So, 26. März 2017** **Aktion „Sauberer Schellbruch“**  
Näheres erfahren Sie im nächsten Programm

Bitte beachten Sie eventuelle Fahrplanänderungen des Stadtverkehrs Lübeck und der DB.

**Monatliche Treffen des NABU Lübeck** für alle Interessierten finden jeden 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr in der Geschäftsstelle, Glockengießerstr. 42a, statt.

**Monatliche Versammlungen des NABU Bad Schwartau** finden – in loser Reihenfolge - donnerstags jeweils um 19.00 Uhr in der Gaststätte „Pariner Berg“ statt. Die kommenden Termine sind: 20.10., 17. 11., 15.12.2016 sowie um 18.00 Uhr am 19.01. (mit Grünkohlessen) und 23. 02. 2017 (Jahreshauptversammlung). Zu allen Treffen sind auch interessierte Nichtmitglieder herzlich eingeladen.

## NABU Gruppe Lübeck

Alphabetische Reihenfolge

### Vorstand

Sprecher	<b>Friedel Mark</b> , 23552 HL, Wahnstr. 85, Mitteilungen, Kooperation	Tel. 70 60 274
Sprecher	<b>Dr. Benno Moreth</b> , 23568 HL, Roeckstr. 3c, Allgem. Naturschutz, Grönauer Heide, Am Stau, A20 Seitenentnahme Wulfsdorf, Schellbruch	Tel. 35 362
Sprecher	<b>Leo Pietsch</b> , 23689 Pansdorf, Tannenbergr. 9, Weißstorch- und Eisvogelschutz, Curauer Moor	Tel. 04504 4160
Sprecher	<b>Marco Wiegand</b> , 19217 Crons Kamp, Neue Dorfstraße 3a Internetauftritt, Insekten, Nachwuchs	Tel. 038873 33260
Kassenwart	<b>Hellmut Wenske</b> , Berliner Str. 27, 23611 Sereetz; Orchideen, Ruppensdorfer-, Kreuzkamp See	Tel. 39 19 41
Schriftführerin	<b>Bärbel Stöhr</b> , Stiller Winkel 22, 23562 Lübeck; Geschäftsstelle, Mitgliederverwaltung	Tel. 50 38 77

### Weitere Ansprechpartner

Herwart <b>Bansemer</b>	Allgem. Naturschutz, Stellungnahmen, Ruppensdorfer u. Kreuzkamp See	Tel. 04504 3752
Ursula <b>Becker</b>	Fledermausschutz	Tel. 89 57 41
Hermann <b>Daum</b>	Fotografie, Schellbruch,	Tel. 864 443
Ilse <b>Gerlach</b>	Geschäftsstelle,	Tel. 40 48 20
Ralf <b>Germer</b>	Techn. Unterstützung, Fotografie,	Email: ralf.germer@gmx.de
Tim <b>Herfurth</b>	Vogelkartierungen, Schwalben, Mauersegler, Grönauer Heide, Am Stau, A20 Seitenentnahme Wulfsdorf, Email: tim.herfurth@web.de,	Tel. 70 600 80
Oliver <b>Juhnke</b>	Curauer Moor,	Tel. 04525 3665
Helmut <b>Kaup</b>	Lebensraum Kirche,	Tel. 70 98 281
Wolf Dieter <b>Möller</b>	Nistkästen, Orchideenwiesen, Curauer Moor,	Tel. 49 43 24
Ricarda <b>Neumann</b>	Geschäftsstelle,	Tel. 38160
Werner <b>Peschel</b>	Eulenschutz, Falken	Tel. 62 24 91
Karin <b>Saager</b>	Exkursionen und Veranstaltungsprogramm	Tel. 89 22 05
Erhard <b>Sacher</b>	Pilze,	Tel. 50 718
Renate <b>Stockfisch</b>	Internetbelange	Email: webmaster@nabu-luebeck.de
Gabriele <b>Thimm</b>	Amphibienschutz	Tel. 04502 71701
Jörg <b>Wandel</b> + Petra <b>Ulbricht</b>	Fledermausschutz	Tel. 29 09 990
Brigitte <b>Wendorf</b>	Schellbruch	Tel. 79 41 08
Silke <b>Wiegand</b>	Geschäftsstelle, Insekten	E-Mail: <a href="mailto:spassmitdernatur@live.de">spassmitdernatur@live.de</a> , Tel. 038873 33260; mobil: 0173-2176909



Auf dem Brodtener Ufer

Foto: Ralf Germer

### **NABU Lübeck**

[www.nabu-luebeck.de](http://www.nabu-luebeck.de)

Glockengießerstraße 42a, 23552 Lübeck

Geschäftsstelle: Mo 11–13 Uhr, Di 11–13 Uhr, Do 16–18 Uhr

Tel. 0451 766 66 E-Mail: [info@nabu-luebeck.de](mailto:info@nabu-luebeck.de)

Spenden: Sparkasse zu Lübeck, IBAN: DE39 2305 0101 0001 0708 79

### **NABU Bad Schwartau**

[www.nabu-luebeck.de](http://www.nabu-luebeck.de)

Henrike Heimann-Jordan, Wendenrund 5, 23617 Stockelsdorf

Tel. 04505 1062 E-Mail: [info@nabu-bad-schwartau.de](mailto:info@nabu-bad-schwartau.de)

Spenden: Sparkasse Holstein, IBAN: DE69 2135 2240 0020 0039 01

